

Häusliche Gewalt : Deutlicher Anstieg an Fällen, Platznot im Frauenhaus

241 Fälle häuslicher Gewalt im vergangenen Jahr – 54 Frauen fanden 2023 keinen Platz in der Einrichtung

VON MIRJA POLREICH

Peine. Bundesweit sind die Fallzahlen häuslicher Gewalt stark gestiegen. Auch in Peine gibt es eine Zunahme: Das hiesige Frauenhaus hat in diesem Jahr bereits 42 von Gewalt betroffene Frauen und 62 Kinder aufgenommen. Das sind bereits jetzt mehr als im gesamten Vorjahr, als 40 Frauen und 47 Kinder Zuflucht im Frauenhaus fanden.

„Erschreckend ist, dass wir 54 Frauen in diesem Jahr nicht aufnehmen konnten“, schildert Weigand. Und das meist aus

Platzmangel. Denn das Peiner Frauenhaus verfügt nur über elf Plätze für Frauen sowie 14 für Kinder. Aktuell sei gerade noch ein Platz verfügbar, „aber das kann sich in einer Sekunde ändern“, erklärt Weigand. Die Situation im Frauenhaus ist hochdynamisch. An einem Tag etwa gab es innerhalb von einer Stunde vier Anfragen.

Manchmal aber sei es auch schlicht zu gefährlich, eine Frau in der Nähe ihres Wohnortes aufzunehmen. Dann gilt es, möglichst viel Distanz zum gewalttätigen Partner zu schaffen

und die Frauen in anderen Frauenhäusern in Niedersachsen oder der Bundesrepublik unterzubringen. Die Frauen im Peiner Frauenhaus kommen ebenfalls aus den unterschiedlichsten Teilen Deutschlands. Entscheidend ist: „Die Frauen müssen vor die Tür gehen können, ohne Gefahr zu laufen, angegriffen zu werden.“

Zu diesem Zweck sind die Frauenhäuser eng vernetzt. Es gibt ein Online-Ampelsystem, auf das neben den Schutzeinrichtungen auch die Polizei zugreifen kann. Dort gibt jedes

Frauenhaus an, wie viele Plätze für Schutzsuchende zur Verfügung stehen. Das Problem: „Meist steht die Ampel auf Rot.“ Kein Platz ist mehr frei. An diesem Nachmittag ist das bei 20 der 45 Frauenhäuser in Niedersachsen der Fall. „Manchmal ist das auch nicht dem Platz-, sondern dem Personalmangel geschuldet“, sagt Weigand.

Wo sich die Frauen aufhalten, ist streng geheim. Doch das werde in einer zunehmend digitalisierten Welt immer schwieriger. „Wir weisen die Frau schon vor der Aufnahme darauf hin, dass sie die Standortfunktion an ihren Handys ausschalten.“ Doch darüber hinaus gebe es noch zahlreiche andere Risiken, etwa Tracker, die unbemerkt beim Umgang mit den Kindern hereingeschmuggelt werden können. Aber auch digitales Spielzeug berge Gefahren. „Es ist unglaublich schwer geworden, sich unsichtbar zu machen“, so Weigand. Einige Frauenhäuser beschäftigen bereits extra Personal, um alle digitalen Geräte zu überprüfen. „Das Handy einfach wegzusperrern ist keine Option, denn es ist oft die einzige Kommunikationsmöglichkeit mit dem sozialen Umfeld.“

Das Peiner Frauenhaus ist rund um die Uhr erreichbar. Ist das Büro nicht besetzt, gibt es einen Bereitschaftsdienst. Auf diese Weise können zu jeder Tages- und Nachtzeit Schutzsuchende aufgenommen werden. „Es sind in aller erster Linie Frauen, die in einer Notlage sind. Sie packen dann ihre Sachen und kommen an einen vereinbarten Treffpunkt, wo wir sie abholen. Im Frauenhaus machen wir uns dann ein Bild der Lage, und die Frauen können erst mal zur Ruhe kommen.“ Gemeinsam werden dann Perspektiven entwickelt, wie es weitergehen kann.

Wie lange Frauen im Frauenhaus bleiben, ist unterschiedlich. „Vorgegeben ist ein Zeitraum bis zu drei Monaten. In dieser Zeit eine Wohnung zu finden und sich selbst zu stabilisieren, ist aber fast unmöglich“, sagt die Leiterin. Daher kann eine Verlängerung beantragt werden. Manchmal sind es andere Hürden, die es Frauen erschweren, ein neues Leben aufzubauen, etwa wenn sie aufgrund ihres Aufenthaltsrechts eine Wohnsitzauflage haben. „Für die bürokratischen Auflagen geht viel Zeit drauf“, bedauert Weigand. So müsse das Haus jedes Jahr neue Finanzierungsanträge stellen. Geld kommt vom Land sowie vom Landkreis Peine. Manche



„Spiegelbild“: Eine Frau im Peiner Frauenhaus. Die Fotografin Lara Wilde hat Frauen dabei begleitet, wie sie sich zurück in ihre Freiheit arbeiten und jene getroffen, die es geschafft haben. Ihre Bilder sind noch bis zum 20. August im Kreismuseum ausgestellt. FOTO: LARA WILDE

Frauen bekommen Tagessätze des Jobcenters, wenn sie nach dem zweiten Sozialgesetzbuch leistungsberechtigt sind. Zudem erhält das Frauenhaus Spenden und Geldauflagen der Justiz.

Die Beratungs- und Interventionsstelle, kurz BISS, die dem Peiner Frauenhaus angegliedert ist, sind im vergangenen Jahr insgesamt 241 Fälle häuslicher Gewalt gemeldet worden. Die „normale“ Messgröße liege bei 150 Fällen. In 193 Fällen davon habe die Polizei eine Beratung vermittelt, weitere 48 Frauen haben sich selbst bei der Beratungsstelle gemeldet.

Laut der Istanbul-Konvention müssen Kommunen pro 10.000 Einwohner einen Schutzplatz vorhalten. Für den Landkreis Peine bedeutet das bei rund 130.000 Einwohnern 13 Plätze im Frauenhaus. Tatsächlich sind aber nur elf vorhanden. Eine Erweiterung des Hauses „ist aber unter den gegebenen räumlichen Bedingungen nicht möglich. Wir haben alles ausgereizt“, so Weigand. Eine Alternative sei, eine Außenwohnung anzumieten. „Die 52 Frauen, die wir abweisen mussten, diese Zahl spricht für sich“, sagt die Frauenhaus-Leiterin. „Wir haben ein großes Problem.“ Denn finde sich kein Platz, bleibe den Frauen nur der Weg in Obdachlosenunterkünfte. „Und das sind keine guten Lösungen“, betont Weigand. „Wir brauchen deutlich mehr Schutzplätze.“

FUHRMANN MUNDSTOCK
Mein Reiseprofi

2%
Frühbucherrabatt*

Fordern Sie kostenlos
unsere Kataloge an unter:
05302 - 920 200

Die schöne blaue Donau „alles inklusive“ mit der MS SE-MANON 8 Tage



Wachau, Puszta und Wiener Melange

INKLUSIV-LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im Luxusreisebus
- ✓ Flusskreuzfahrt lt. Reiseverlauf
- ✓ Kofferservice an/von Bord
- ✓ 7 Ü/F in der gebuchten Kabine
- ✓ 6 x 4-Gang-Mittagessen
- ✓ 6 x Nachmittagskaffee/-tee mit Gebäck
- ✓ 6 x 4-Gang-Abendessen
- ✓ 1 x Gala-Abendessen als 5-Gang-Menü
- ✓ 7 x kleiner Mitternachtssnack
- ✓ Willkommens-Sekt
- ✓ Ausgewählte Freigetränke an Bord
- ✓ Stadtführung und Weinprobe in Kress
- ✓ Stadtrundfahrt Wien und Budapest
- ✓ Budapest bei Nacht
- ✓ Fahrt in die Puszta „Csárda“
- ✓ Stadtführung Bratislava
- ✓ Eintritt und Führung Stift Melk
- ✓ Bordreiseleitung
- ✓ Alle Schiffsgebühren
- ✓ Reise- und Busbegleitung während der gesamten Flussreise
- ✓ Haustürabholung

Reisetermine: 13.05.-20.05./20.05.-27.05./27.05.-03.06. und 03.06.-10.06.24

AB-PREISE P. P. IN DER DOPPELKABINE

Hauptdeck 1.799,- € Mitteldeck 2.199,- € Oberdeck 2.399,- €

Frühlingserwachen in Holland und Belgien 6 Tage

Düsseldorf - Utrecht - Rotterdam - Antwerpen - Nijmegen - Düsseldorf



INKLUSIV-LEISTUNGEN:

- ✓ Fahrt im Luxusreisebus
- ✓ Flusskreuzfahrt lt. Reiseverlauf
- ✓ Kofferservice an/von Bord
- ✓ 5 x Ü/F an Bord der MS SE-MANON
- ✓ 4 x 4-Gang-Mittagessen
- ✓ 4 x Nachmittagskaffee
- ✓ 4 x 4-Gang-Abendessen
- ✓ 1 x Gala-Dinner mit 5-Gang-Menü
- ✓ 5 x kleiner Mitternachtssnack
- ✓ Getränkepaket: Hauswein, Bier vom Fass, alkoholfreies Bier, Softdrinks, Säfde, Kaffee/Tee und Mineralwasser von 10:00-22:00 Uhr
- ✓ 1 x Willkommens-Sekt
- ✓ Bordmusiker, Crew-Show & Themenabende
- ✓ Alle Ausflüge lt. Kreuzfahrtverlauf
- ✓ Bordreiseleitung
- ✓ Durchgehende Busbegleitung während der gesamten Flussreise
- ✓ Haustürabholung

AB-PREISE P. P. IN DER DOPPELKABINE

Reisetermin: 12.04.-17.04.24

Hauptdeck 1.099,- € Mitteldeck 1.299,- € Oberdeck 1.469,- €

Buchung und Beratung unter 05302 - 920 200

Kurze Wanne 1 • 38159 Vechelde-Wedtlenstedt • www.fumu-reisen.de

Veranstalter: Reisepartner Fuhrmann Mundstock international GmbH
Es gelten die AGB des Reiseveranstalters. Druckfehler vorbehalten.

*Sie erhalten 2% Preisnachlass auf den Reisegrundpreis, wenn Sie bis 4 Monate vor Reisebeginn buchen.

Weitere Infos zu
unseren Reisen
finden Sie hier

